

# Heizen mit Sonne

## Erste deutsche Sonnenenergietagung am 23./24. Februar von der DGS veranstaltet

Die erste Tagung der DGS, die am 23. und 24. Februar 1976 in der Stadthalle zu Göttingen unter dem Motto "Heizen mit Sonne" stattfindet, ist gleichzeitig die erste deutsche Tagung zum Thema Sonnenenergie überhaupt. Die Referate befassen sich mit allen wesentlichen Aspekten der Nutzung der Sonnenenergie zur Warmwassergewinnung und zur Beheizung von Gebäuden, Schwimmbädern und Gewächshäusern. Es werden die Elemente Kollektor, Speicher, Systemschaltung sowie die Architektur und typische Anwendungsbeispiele und Optimierungsfragen erörtert. Die Tagung soll Fachleuten und Laien mit den Grenzen der Solarenergienutzung in der Haustechnik vertraut machen. Sie ist mit einer Ausstellung von bereits lieferbaren Solaranlagen und der Herausgabe der Referate in einer 370 Seiten starken Broschüre von höchster Aktualität verbunden. Das Programm ist also auch in etwa das Inhaltsverzeichnis dieses Tagungsberichts:

23. 2. 76  
(Montag)

- 08:00 Einschreibung der Teilnehmer, Ausgabe der Tagungsberichte  
09:00 Eröffnung und Begrüßung  
Dr. P. Gräff, 1. Vorsitzender der DGS:  
"Wesen und Ziele der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SONNENERGIE"  
09:30 Professor Dr. E. Justi, T.U. Braunschweig  
"Stand und Aussichten der Sonnenenergie"  
11:00 Grußworte von Vertretern der Bundesregierung, der niedersächsischen Landesregierung und der Stadt Göttingen  
14:00 Bausteine zur Solarenergienutzung, 5 Vorträge und Diskussion  
Grundsätzliches (U. Schäfer, Zürich, Architekt)  
Kollektor (Dr. Ing. A. Kalt, DFVLR-Köln)  
Selektive Beschichtung (Dr. Ing. R. Köhne, DFVLR-Stuttgart)  
Speicherung (H. Frees, WILSON, Eckernförde)  
Systemschaltung (Prof. J. Krinninger, München)  
Diskussion aller Vorträge  
16:30 Handwerker diskutieren Sonnenenergie: Podiumsgespräch mit vielen Bildern von ausgeführten Anlagen zur Solarenergienutzung

24. 2. 76  
(Dienstag)

- 08:30 Professor Dr. E. Panzhauser und Dr. K. Fantl, Wien  
"Die bautechnische Gestaltung von Sonnenhäusern, dargestellt am Beispiel des Österreichischen Sonnenhauses (ÖSH)"  
09:15 Raymond Ayoub, Architekt, München  
"Möglichkeiten zur natürlichen Klimatisierung von Gebäuden"  
10:30 Professor Vagn Korsgaard, DTH Lyngby, Dänemark  
"Das 'Null-Energie-Haus' der DTH in Lyngby"  
11:15 Professor Dr. Pierre Fornallaz, ETH Zürich  
Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie  
"Ein Jahr Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie: Fortschritte, Erfolge und Aussichten der Solarenergienutzung in der Schweiz"  
14:00 Verschiedene Systeme zum Heizen mit Sonne, 4 Vorträge je 30 Minuten über:  
Kollektor-Speicher-Optimierung (Dr. K. Schreitmüller, DFVLR-Stuttgart)  
Bürogebäude, Schulen, Geschäftshäuser (H. Daniels, HL-Technik, München)  
Schwimmbadbeheizung (H. Kleinwächter, Lörach)  
Gewächshausbeheizung (Prof. Dr. v. Zabeltitz, T.U. Hannover)  
16:30 Dr. H. Hörster, Philips Forschungslaboratorium, Aachen  
"Das Sonnenhaus der Firma Philips in Aachen als Beispiel für die Gestaltung und Auslegung zukünftiger Wohnbauten"  
17:15 Dr. U. Bossel, DFVLR-Göttingen  
"Die Nutzung der Sonnenenergie nach Versiegen der fossilen und mineralischen Energiequellen"  
18:00 Schlußworte, Ende der Tagung

Änderungen vorbehalten



*Dr. Ulf Bossel (39), Göttingen, ist Vorstandsmitglied der DGS (Schriftführer) und Leiter der ersten Tagung der DGS "Heizen mit Sonne". Der Diplom-Ingenieur befaßt sich, nach achtjähriger Forschungstätigkeit in den USA, seit 1970 in der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DFVLR), Göttingen, mit Energienutzung in der Haustechnik sowie mit der Forschungsplanung für das Energieprogramm der DFVLR.*

Die Idee und den Mut, so rasch nach der Konstituierung der DGS eine umfassende und praxisbezogene Bestandsaufnahme der Solarenergienutzung in der Haustechnik durchzuführen, brachte Dr. Ulf Bossel schon zur Gründungsversammlung im Oktober 1975 mit. Er hat dann auch sogleich mit Feuereifer die Vorbereitung dieser Großveranstaltung übernommen – ein wegen des noch sehr geringen personellen, organisatorischen und finanziellen Rückhalts des jungen Vereins gewagtes und schwieriges Unternehmen. Dank seines Geschickes zu improvisieren und seiner guten Verbindungen zu den Fachleuten in der Bundesrepublik und den Nachbarländern ist es ihm dennoch gelungen, eine Tagung von internationalem Format aufzuziehen, wie die Anmeldungen aus den einschlägigen Branchen des In- und Auslandes bestätigen.